

Beckham geht

Ein Abschied für Leipzig

von

Ralf N. Höfeld

Beckham kommt. Er tritt vor die Presse.

David Beckham Mein Name ist David. David Beckham. Ich bin Fußballer. Manche sagen, der beste der Welt. Ich habe zehn Jahre in Manchester gespielt, bei Manchester United. ManU. Ich bin fünf Mal englischer Meister geworden. Und habe die Champions League gewonnen, 1999. Seit einem Jahr spiele ich in Madrid, bei Real Madrid. Manche sagen, der beste Verein der Welt. Meine Mitspieler dort sind: Ronaldo. Zidane. Raul. Roberto Carlos. Figo. Die besten Fußballer der Welt. Als ich vor etwa einem Jahr nach Madrid wechselte, schrieben alle, jetzt ist Madrid unschlagbar. Was in dem Jahr dann passiert ist, wissen Sie.

Heute Abend bin ich hier. Sie werden sich fragen, was ich hier mache. Was ich hier machen will. Nun, ich werde bald regelmäßig in dieser Stadt sein. Und ich werde das machen, was ich immer gemacht habe und was ich am besten kann: Fußball spielen. In dieser Stadt. Ich liebe diese Stadt. Und ihre Bewohner.

Ich habe nichts gegen Madrid. Und auch nichts gegen meine Mitspieler. Es stimmt nicht alles, was in den Zeitungen steht. Figo zum Beispiel. Ein prima Kerl, wirklich. Ich habe mich mit ihm sehr gut verstanden. Menschlich. Sprachlich war es nicht immer so einfach. Er Portugiese. Ich Engländer. Und auf dem Platz, nun ja. Ich war sogar mal mit ihm shoppen. Er hat ja eine eigene Herren-Boutique. Figo, Herren-Ausstatter. Schöner Laden. Aber ich habe nichts gekauft.

Ich hoffe, die Menschen in dieser Stadt freuen sich über meinen Abschied. Von Madrid. Und freuen sich, dass ich komme. Mit meiner ganzen Familie natürlich.

Andererseits: Ich muss auch alle warnen. Da wo ich bin, wird's gefährlich. Und damit meine ich nicht den gegnerischen Strafraum. Und auch nicht die hysterischen, kreischenden Mädchen. Nein. Was ich meine, ist das wahre Verbrechen. Kriminalität. Vielleicht sogar Terror. Bis jetzt ist ja noch nie was passiert, zum Glück. Aber oft war es knapp. Sie erinnern sich: Im November 2002 wurde,

noch gerade rechtzeitig, die Entführung meiner Frau Victoria und unserer Söhne Brooklyn und Romeo verhindert. Dann gab's noch die Sabotage an meinem Ferrari. Und natürlich diese Geschichte bei der Fußball-Weltmeisterschaft 1998 in Frankreich. Vielleicht kennen Sie das Buch von Adam Robinson: „Terror auf dem Feld: Wie Bin Laden Beckham und das englische Team zur Zielscheibe machte.“ Als ich das zum ersten Mal hörte, hielt ich das auch für einen Witz. Für einen makabren Scherz. Al-Quaida soll während der Weltmeisterschaft verschiedene Anschläge in Frankreich geplant haben. Auf die US-Botschaft in Paris. Und eben auf das englische Team, während unseres ersten Spiels. Das war am 15. Juni 98 in Marseille, gegen Tunesien, der eine oder andere wird sich erinnern. Wir haben 2:0 gewonnen, ich saß übrigens nur auf der Bank.

Es ist nichts passiert. Aber trotzdem, das ist alles sehr beunruhigend. Und nur fair, finde ich, wenn ich Sie darauf hinweise. Auf diese Gefahren. Ich will niemandem Angst machen. Und ich bin sicher, dass meine Familie und ich in dieser Stadt sicher sein werden.

Pause.

Ich merke es Ihnen an, Sie möchten, dass ich über ein unangenehmes Thema rede. Ich habe damit kein Problem. Ich nicht. Es ist ja schließlich auch kein Geheimnis. Reden wir also über: Geld. Ja, es stimmt, ich werde weniger verdienen als in Madrid. Weniger als 19.285 Euro am Tag. Aber Geld ist eben nicht alles. In den letzten Wochen hat es viele Gerüchte gegeben. Über Victoria, meine Ehefrau. Für sie ist es nicht einfach in Spanien. Sie ist ja selber Künstlerin, wird aber in Madrid immer nur als meine Frau gesehen. Als Spielerfrau. Wenn ich also Madrid verlasse, dann auch wegen ihr. Weil ich sie liebe. Es gibt ja Fußballer, die ihre Ehefrauen nicht so gut behandeln. Ich verstehe das nicht. Ich liebe Victoria. Für immer und ewig. Ihr Name ist auf meinen linken Unterarm tätowiert. In Hindi. In Englisch wäre es zu banal gewesen, zu vulgär. Ich weiß, manche sagen, der Name ist falsch geschrieben. Aber Hindi ist eine sehr komplexe Sprache.

Ich nehme an, viele Menschen auf der Welt werden meine Entscheidung nicht verstehen. Warum geht er? Weniger Geld. Das Wetter ist schlechter. Die Mitspieler sind schlechter. Ja, das mag alles sein. Aber das ist eben nicht alles. Haben Sie schon mal versucht, mit einem Ferrari 350 Maranello auf den spanischen Straßen zu fahren? Oder mit einem Porsche 911 Turbo? Oder mit einem Aston Martin DB7? Sind Sie morgens schon mal aufgewacht, nachdem Sie am Abend eine schlechte Paella gegessen haben? Oder kennen Sie dieses Gefühl, wenn es wochenlang über 35 Grad heiß ist und Ihre Armani und Dolce & Gabbana Kleidung auf Ihrer Haut klebt? Ständig auf Ihrer Haut klebt. Und es gibt noch einen Grund. Einen ganz entscheidenden.

Victoria Beckham *aus dem Hintergrund* David?

David Beckham Das ist Victoria, meine Frau. Früher auch bekannt als Posh Spice.

Victoria Beckham *aus dem Hintergrund* David?

David Beckham Wären Sie so freundlich, sie mit einem warmen Applaus zu begrüßen. Das ist gut für ihr Selbstbewusstsein.

Mrs. Beckham kommt.

David Beckham Hallo Darling.

Victoria Beckham Hallo David, hier bist du.

Sie küssen sich leicht.

Victoria Beckham Wie siehst du denn aus?

Sie richtet Beckhams Frisur.

David Beckham Möchtest du auch etwas sagen? Warum wir Madrid verlassen.

Victoria Beckham *zur Presse* Eigentlich möchte ich zu Madrid nichts mehr sagen. Ich möchte mich künstlerisch weiterentwickeln. Und menschlich natürlich auch. Und ich glaube, das kann ich hier besser als in Madrid. David sieht das übrigens auch so.

David Beckham Ja.

Victoria Beckham Wir freuen uns auf die neue Herausforderung. Wir haben das Theater der Träume verlassen ...

David Beckham So wird das Stadion in Manchester genannt.

Victoria Beckham ... und lassen nun das Team der Träume ...

David Beckham Real Madrid.

Victoria Beckham ... hinter uns. Vor uns liegt ein neues Leben.

David Beckham Auf das wir uns sehr freuen.

Mr. und Mrs. Beckham küssen sich.

Schweigen. Mr. und Mrs. Beckham betrachten die Presse.

David Beckham Ich wollte Ihnen ja noch einen Grund nennen, warum wir Madrid verlassen. Wegen der Olympischen Spiele 2012!

Victoria Beckham Genau.

David Beckham Wir möchten nicht, dass die Olympischen Spiele 2012 in Madrid stattfinden. Deswegen verlassen wir Madrid. Deswegen sind wir hier zu dieser Veranstaltung gekommen. Die Olympischen Spiele sollen nicht in Madrid stattfinden.

Victoria Beckham Nicht in Moskau.

David Beckham Nicht in New York.

Victoria Beckham Nicht in Paris.

David Beckham Viele sagen, dass diese Stadt keine Chance hat gegen die Konkurrenz. Aber es geht um Sport, und im Sport gewinnen oft die Außenseiter. Erinnern Sie sich an das Champions League Finale 1999 in Barcelona? Bayern München gegen Manchester United. Wir waren Außenseiter. Wir lagen zurück. Seit der sechsten Minute. Sie wissen, wie´s ausging. Soll ich die 90. Minute noch mal nachspielen? Ecke Beckham – Tor. Ecke Beckham – Tor. Schlusspfiff. Jubel. 2:1 für uns. We´re the Champions.

Victoria Beckham Ja.

David Beckham Die Bayern am Boden.

Victoria Beckham Ja.

David Beckham Ich werde Ihnen noch ein Geheimnis verraten. In Madrid ist ja lange darüber spekuliert worden, welche Nummer ich tragen werde. Wissen Sie, welche Rückennummer ich in der nächsten Saison haben werde? In Manchester war es die 7, in Madrid die 23.
7 + 2 + 3 sind ...

Victoria Beckham 12.

David Beckham Ja, die 12. Für 2012. Das ist meine neue Botschaft an die Welt.

Victoria Beckham *zu David Beckham* Ich liebe dich.

David Beckham Ich hoffe, die Fans hier werden mich auch lieben. Gemeinsam werden wir es schaffen. Spiel für Spiel gewinnen. Und dann das große Finale. Am 6. Juli 2005 in Singapur, wenn der Austragungsort für 2012 gewählt wird. Das wird mein größter Sieg. Das wird unser größter Sieg. Flanke Beckham und dann ...

Victoria Beckham Und dann ...

Colin Mitchell *aus dem Hintergrund* David?

David Beckham Was?

Victoria Beckham Wer ruft da?

Colin Mitchell *aus dem Hintergrund* David?

David Beckham Ach, das ist Colin.

Colin Mitchell kommt.

David Beckham *zur Presse* Das ist Colin Mitchell, mein Agent von der Sport-Management-Firma SFX. *zu Mr. Mitchell* Hallo Colin, was gibt's?

Colin Mitchell *außer Atem* Hier bist du! *zu Victoria Beckham* Hallo Victoria, gut siehst du aus. *zu David Beckham* Wir haben dich schon überall gesucht, was machst du hier? Nebenan warten siebenhundert Leute von der Presse. Das Fernsehen geht gleich live auf Sendung, es werden 2,2 Milliarden Zuschauer auf der ganzen Welt erwartet. Und du, du bist hier. Völlig falsch!

David Beckham Aber ...?

Colin Mitchell Das hier, das ist die Olympia-Präsentation für Leipzig. London ist nebenan. Komm jetzt, der Präsident von Arsenal London, deinem neuen Verein, wartet schon, sie haben dein neues Trikot!

David Beckham *schaut sich um* Leipzig?

Colin Mitchell Komm, London freut sich auf dich! Victoria.

Beckham geht. Victoria Beckham und Colin Mitchell gehen auch.

Colin Mitchell kommt noch mal zurück.

Colin Mitchell *zur Presse* Tut mir Leid. Beckham geht. Nach London!

Colin Mitchell geht.

